

Ein Paradebeispiel für Abschiebep Praxis

Mitschüler des Afghanen Abdulsami Naderi von der FOS/BOS kämpfen gegen Abschiebung

Regensburg (jl). „Da versteht man dann nicht, warum so ein Paradebeispiel abgeschoben werden soll“, erklärt Alexander Ziemlanski. Es ist der zweite Pressetermin, den die Schüler der FOS/BOS Regensburg gegen die Abschiebung ihres afghanischen Mitschülers Abdulsami Naderi abhalten.

Die vier Unterstützer Tamara Busch, Silvana Kretschmer, Sebastian Raba und Ziemlanski kennen „Sami“ unter anderem aus der Schulband, in der Naderi singt. Als „Paradebeispiel“ für Integration bezeichnen sie Naderi aufgrund seiner Leistungen: Als Schüler der Integrationsklasse erwarb er 2016/17 den qualifizierenden mittleren Berufsschulabschluss, vor wenigen Wochen wurde er noch von Infineon für seine guten Noten und sein außerschulisches Engagement geehrt. Bereits im August wurde ihm ein Ausbildungsvertrag als Kfz-Mechaniker angeboten.

Doch die Zentrale Ausländerbehörde hat anders entschieden:



Unter anderen setzen sich Silvana Kretschmer (li.), Sebastian Raba (re.) und Alexander Ziemlanski (2. v. re.) dafür ein, dass ihr Mitschüler Abdulsami Naderi (2. v. li.) bleiben darf.

Foto: Lamml

Die Erlaubnis zur Ausbildung wurde nicht erteilt. Darüber hinaus wurde sein Asylantrag nach einer Verhandlung vor einem Regensburger Gericht bereits zum zweiten Mal abgelehnt. „Jetzt macht mir alles Angst“, berichtet der 19-jährige Naderi. „Es wird immer schwie-

riger, mich zu konzentrieren. Deshalb habe ich auch mit dem Sport aufgehört.“

Mit einer offenen Petition kämpfen deshalb seine Mitschüler seit 18. Dezember um 50 000 Unterschriften, die eine Anhörung gegen Naderis Abschiebung vor dem Landtag er-

wirken sollen. Aktuell zählt das Portal über 8000 Unterstützer. Um noch mehr Menschen zu mobilisieren, haben die Schüler mittlerweile sogar ein eigenes Video veröffentlicht.

„So viele fühlen sich hilflos“, erklärt Naderis Mitschüler Sebastian Raba. „Dabei kann man was dagegen machen.“ Er ist optimistisch, dass genügend Unterschriften zusammenkommen. An das Gegenteil mag er gar nicht denken. Ziemlanski dagegen bekennt, dass er ein Scheitern nicht auf sich sitzen lassen würde. „Ich hatte schon einige Szenarien im Kopf.“

Unterstützt werden die Schüler von „Lehrern als Privatpersonen“, wie Ziemlanski erklärt. Und auch die Schulleitung begrüßt das Engagement der Schüler mit einer Infoveranstaltung am 8. Februar für die 12. und 13. Klassen.

► **Noch bis 17. Februar kann man auf www.openpetition.de/petition/online/keine-abschiebung-unseres-mitschuelers-abdulsami-naderi unterschreiben.**